

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1
1. Evidenz des Ethischen	1
2. Forschungslage und Sekundärliteratur	2
3. Leben und Werk	6
4. Interpretationsperspektiven	9
5. Methode, Literaturverwendung und Aufbau	15
 I. Das Ethische und die vier Phasen in Løgstrups Denken. Eine systematisch-genetische Darstellung	 17
 <i>1. Løgstrups frühe Auseinandersetzung mit dem transzendentalen Idealismus, ihre theologischen Gründe und ethischen Konsequenzen</i>	 17
1.1. Der erkenntnistheoretische Konflikt	18
1.2. Argumentationsstrategie	21
1.3. Zum Argumentationscharakter	24
1.4. Ethische Konsequenzen	26
 <i>2. Der Begriff der ethischen Forderung in der Ethik Løgstrups</i>	 31
2.1. Das Motiv der Forderung in der Habilitationsschrift	32
2.2. Lebensgesetze	33
2.3. Luther, die Geordnetheit der menschlichen Natur und das Gesetz der Verantwortung	35
2.4. Kierkegaard und Løgstrup	37
2.5. <i>Die ethische Forderung</i> (1956)	42
 <i>3. Løgstrups Ethik der Spontaneität. Die souveränen Daseinsäußerungen</i>	 50

3.1. Negativität und Positivität. Auseinandersetzung mit Kierkegaard ..	52
3.2. Die souveränen Daseinsäußerungen	56
3.3. Moral als Ersatzphänomen	60
3.4. Geist und Daseinsäußerung	62
<i>4. Løgstrups Ethik der Natur. Zurückhaltung vor dem Fremden</i>	<i>68</i>
4.1. Die entgegengetretene Transzendenz der Sprache	69
4.2. Die Abstandslosigkeit des Sinnesempfindens	73
4.3. Die analoge Ordnung des Universums	75
4.4. Zurückhaltung vor dem Fremden	78
4.5. Zusammenfassung	82
 II. Die Möglichkeit einer ontologischen Ethik	 85
<i>1. Løgstrups Phänomenologieverständnis. Zuwendung zum Inhaltlichen</i>	<i>85</i>
1.1. Wende zum Inhaltlichen. Entsubjektivierung von Qualitäten	85
1.2. Einlinigkeit der Erkenntnis und das Apriori des Engagements	90
1.3. Einlinigkeit des Engagements und die Interpersonalität	95
1.4. Die letzte Wende zum Inhaltlichen: die Natur	99
 <i>2. Ontologische Ethik und der Sein-Sollen-Fehlschluss</i>	 <i>101</i>
2.1. Sein-Sollen-Fehlschluss	101
2.2. Logische Fassade, ontologischer Kern	105
2.3. Løgstrup und der Sein-Sollen-Fehlschluss	122
 <i>3. Løgstrups existentialphilosophische Transformation der Wertethik Schellers</i>	 <i>138</i>
3.1. Vernunft und Gefühl	139
3.2. Materialität und Spontaneität (Logik des Herzens I)	141
3.3. Løgstrups frühe Scheler-Kritik	152
3.4. Verhältnis zur Ethik der Spontaneität	162
3.5. Materialität und Spontaneität (Logik des Herzens II)	169
 <i>4. Das Begründungsproblem der Ethik</i>	 <i>176</i>
4.1. Aufhebung und Krise des Ethischen	176
4.2. Jenseits von Szientismus und Subjektivismus (Apel und Løgstrup)	182
4.3. Ethik und Religion	210

II. Ontologische Ethik als Schöpfungsethik	237
1. <i>Universales und Spezifisches im Christentum. Eine fundamental-theologische und -ethische Distinktion</i>	237
1.1. „Existenztheologischer Leerraum“ und Ontologie	238
1.2. Theologie und Philosophie bei Bultmann und Løgstrup	247
1.3. Die Existentialisierung der Rede von Gott und das Universale des Glaubens	268
1.4. „Christokratische Spekulation“ und Ontologie	275
1.5. Universales, Spezifisches und die Renaissance der Trinitätslehre	287
1.6. Universales, Spezifisches und die Zwei-Reiche-Lehre	290
2. <i>Transzendentalisierung der Schöpfungsordnungen. Dialektik von Unbedingtheit und Relativität</i>	303
2.1. Detranszendentalisierung und Transzendentalisierung	305
2.2. Die Transzendentalisierung der Schöpfungsordnungen bei Eilert Herms	307
2.3. Løgstrups Weg der Transzendentalisierung	310
2.4. Das Unbedingte im Weltlichen	319
2.5. Exkurs: Spontaneität und Verantwortung	321
Zusammenfassung	327
1. Thesen	327
2. Perspektive	331
Literaturverzeichnis	333
Namenregister	353
Sachregister	357